

Zipser-Idee für die neue Irma

Innenstadt Fritz Zipser setzte sich an den Computer und betätigte sich als Hobby-Architekt für den Neubau der Irma.

Bad Dürkheim. Die ehemalige Klinik wird gerade abgerissen und soll durch einen Neubau ersetzt werden, über den kontrovers diskutiert wird. Der Bad Dürkheimer Fritz Zipser stellte einen eigenen Entwurf vor. Der Diplomingenieur und ehemalige stellvertretende Schulleiter der Gewerbeschule in Villingen lebt seit 47 Jahren in Bad Dürkheim.

In den 90er-Jahren wollte Zipser eine Universität in Bad Dürkheim gründen. 1999 erfand er ein dreieckiges Fußballtor und meldete es zum Patent an.

Nun hat er den Irma-Entwurf aus dem Architekturbüro Rebholz genommen und eine Alternative geplant. Dazu hat er als Vorbild das Schwenninger Schnitzelhaus in der Sturmbühlstraße genommen und mit Hilfe einer Architektur-Software ein neues Irma-Gebäude geplant. Er findet, der Irma-Neubau müsste etwas pfiffiger sein. „Wenn man heute so ein großes Gebäude er-



Oben das Original des Architekten und unten der Alternativ-Vorschlag von Fritz Zipser.

richtet, muss man es schon eine besondere Note haben.“ Konkret meint der Pädagoge und Ingenieur: „Mit ein bisschen Glas und Farbe kann man erreichen, dass das Gebäude wesentlich netter aussieht“, damit könne man den Neubau „freundlicher gestalten“. Den Entwurf hat er an die Stadtverwaltung und Architekt Michael Rebholz geschickt, von Rebholz kam ein Dankeschön zurück, von der Stadtverwaltung nichts. Den bisherigen Entwurf bezeichnet Zipser als „Einfach-Baukörper ohne gewisses Etwas“.

Grundsätzlich hat Fritz Zipser nichts gegen einen vierstöckigen Neubau (plus Dachgeschoss) an der Ecke Luisen- und Hofstraße.

Zipser hatte schon sein eigenes Haus im Schabelweg pfiffig, wie er meint, mit einem farbigen Dach gedeckt und bekam mit dem Landratsamt Ärger, beinahe hätte er die Ziegel damals wieder auswechseln müssen. *hje*

